

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0130/2013
Auskunft erteilt: Herr Hoffmann
Ruf: 492-6732
E-Mail: HoffmannJoerg@stadt-muenster.de
Datum: 26.03.2013

Betrifft

Umfeld Lotharinger Kloster / Standesamt
-Planungs- und Baubeschluss -

Beratungsfolge

09.04.2013	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
16.04.2013	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
23.04.2013	Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1.) Das Umfeld des Lotharinger Klosters / Standesamt wird nach dem Entwurf (Plan Nr. 279/1) des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz umgestaltet.

2.) Die Bushaltestelle an der Lotharinger Straße wird nach dem Entwurf des Tiefbauamtes (eingetragen im Plan Nr. 279/1 des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz) barrierefrei ausgebaut.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Zu 1.)

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster für die Umgestaltung des Umfeldes des Lotharinger Klosters Kosten von ca. 260.000 € entstehen. Die Kosten beinhalten den Hochzeitsgarten, den Parkplatz sowie die Anpassung des vorhandenen Umfeldes.

Die Kosten für die Pflege und Unterhaltung der gesamten Freianlagen am Lotharinger Kloster betragen ca. 1.800 € / Jahr.

Die Kosten werden vorerst beim Amt für Grünflächen und Umweltschutz veranschlagt. Die genaue Aufteilung der Kosten zwischen den beteiligten Ämtern erfolgt im Rahmen der Aufstellung des Finanzhaushaltes.

Die Folgekostenberechnung wird zur Kenntnis genommen.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2013 ff	1.800	Gem. Vorlage V/0599/2012
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2013 ff	13.000	Gem. Vorlage V/0599/2012
Summe aller Auszahlungen / Saldo				14.800	Gem. Vorlage V/0599/2012

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0111	Immobilienmanagement			
Zeile	05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2013 ff	- 5.000	Gem. Vorlage V/0599/2012
Summe aller Auszahlungen / Saldo				-5.000	

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0205	Standesamtsangelegenheiten			
Investitionsmaßnahme	4000	Flächengestaltung am Gebäude Lotharinger Kloster			
Auszahlungen			2013	260.000	
Einzahlungen					
Summe aller Auszahlungen/Saldo				260.000	

Zu 2.)

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen Baukosten in Höhe von ca. 10.000 € entstehen.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- Jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrs- flächen und –anlagen	2013	10.000	
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Ergebnis:				10.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2013 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung:

Der Rat der Stadt Münster hat mit der Vorlage V/0599/2012 am 12.12.2012 die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage der vorgelegten Planungsvarianten die Umgestaltung der Freianlagen am Standesamt Lotharinger Kloster vorzunehmen und hierfür einen Baubeschluss vorzubereiten.

Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz hat die Konzeptskizze vom 27.01.2011 „Freianlagen Lotharinger Kloster“ im Rahmen des Entwurfs weiter detailliert.

Grundidee des Entwurfs ist eine variable räumliche Gliederung des Gartens, um Hochzeitsgesellschaften verschiedener Größen Bereiche für Gratulation, Hochzeitsfoto usw. anbieten zu können. In Anlehnung an ein Heckentheater wird der Hochzeitsgarten in verschiedenen große Räume gegliedert. Ausgangspunkt ist die bestehende 1 m hohe Eibenhecke, die derzeit den Parkplatz vom Standesamt abgrenzt. Die Eibenhecke wird als lineares Element in verschiedenen Höhen (1 m mittig oder 1,5 m am Rand) parallel zur vorhandenen Hecke im Garten angeordnet. Den Abschluss zum Parkplatz bildet ebenfalls eine Eibenhecke, die eine Höhe von 3 m erreichen soll (am Rand nur 1,5 m hoch). Zwischen den Heckenstrukturen entstehen so Räume, die einzeln oder gemeinsam von Hochzeitsgesellschaften genutzt werden können. Die Pflanzflächen und Wetterschutzkonstruktionen ordnen sich diesem linearen System unter. Nur die Mittelachse des Gartens, bzw. des Gebäudes durchbricht dieses lineare System. Sie ist Zugang zum Hochzeitsgarten und gleichzeitig verbindendes Element zu den weiteren Freiflächen des Lotharinger Klosters, da sie das vorhandene Pflastermuster in den Garten fortführt.

Die Mittelachse des Hochzeitsgartens wird als Natursteinpflasterfläche ausgeführt. Auf dem bisherigen Parkplatz sind noch ausreichend Flächen mit einem entsprechenden Material vorhandenen, das wiederverwendet werden kann. Die Flächen links und rechts der Mittelachse werden mit einer wassergebundenen Decke befestigt. Erste Überlegungen, die Flächen mit Kies zu befestigen, wurden verworfen, da Kiesflächen sehr pflegeintensiv sind (Zigarettenkippen, Sektkorken, Konfetti usw. lassen sich nur schwer entfernen). Zudem ist eine wassergebundene Decke trittfester. Die Randeinfassungen werden ebenfalls aus dem vorhandenen Natursteinpflaster hergestellt.

Bei der Pflanzenauswahl für den Garten wurde als Leitbild das Thema „Weißer Garten“ gewählt. Die Farbe Weiß ist im europäischen Kulturkreis das Symbol für Hochzeiten. Zudem bilden die weißblühenden Pflanzen einen hellen Kontrast zu den dunklen Eibenhecken, die das Raumgefüge des Gartens bilden.

Die Mittelachse des Gartens wird von einem Trompetenbaum und einem Amerikanischen Blumenhartriegel flankiert, die beide durch ihre auffälligen weißen Blüten dominieren. Als Bodendecker wird im nördlichen Bereich des Gartens die Rose ‚Aspirin‘ verwendet. Sie ist besonders widerstandsfähig und reich blühend. Als weitere Bodendecker werden der Zwerg-Maiblumenstrauch und in den schattigeren Bereichen ein weiß blühendes Immergrün in Kombination mit der Weißrand-Funkie verwendet. Als weitere Solitärsträucher mit weißer üppiger Blüte werden die Pracht-Deutzie, der Duft-Jasmin und die Scheinquitte gepflanzt. Der Kuchenbaum (auch Hochzeitsbaum genannt), der durch seinen Duft und mit seiner Herbstfärbung auffällt, ergänzt die Pflanzenauswahl des Gartens. Die Abgrenzung zur Straße erfolgt durch eine Hainbuchenhecke.

Um eine optimale Nutzung des Gartens für Hochzeitsgäste zu ermöglichen, erhält dieser verschiedene fest installierte Ausstattungselemente. Bisher muss sich das Standesamt mit mobilen Stehtischen und Schirmen behelfen, deren Nutzung zeitlich eingeschränkt und von der Personalverfügbarkeit zum Auf- und Abbau abhängig ist.

Um eine ganzjährige Nutzung des Hochzeitsgartens zu ermöglichen, werden zwei Konstruktionen aus Stahlträgern mit Wetterschutzmembranen aus einem PTFE-Gewebe errichtet. Die Konstruktionen und das Gewebe sind für Wind- und Schneebelastung ausgelegt und können daher das komplette Jahr im Garten stehen. Sie bieten zwei ca. 16 m² große überdachte Flächen, die sowohl als Sonnen- wie auch als Regenschutz dienen. Die Stellung der Konstruktionen ordnet sich dem linearen System des Gartens unter. Sie sind fester Ersatz für die mobilen Sonnenschirme.

Weiteres Ausstattungselement ist die Bank „Cubo“ mit Rückenlehne, die an sieben Standorten im Hochzeitsgarten Sitzmöglichkeiten bietet. Sechs Stehtische aus Stahl werden den Hochzeitsgästen als Ablagefläche z.B. für Getränke und Geschenke dienen. Die gepflasterte Mittelachse des

Gartens erhält zudem beidseitig als Sitz- oder Tischelement die vorhandenen Sandsteinblöcke. An den Ausgängen und im nordwestlichen Bereich sind insgesamt vier großvolumige Abfallbehälter eingeplant.

Zur Lotharinger Straße wird der Garten durch einen Stabgitterzaun (Höhe 1 m) eingefriedet. Die Ein- und Ausgänge erhalten je ein zweiflügeliges Tor.

Der Hochzeitgarten erhält zudem eine dezente Beleuchtung durch Pollerleuchten, die sich auf die Mittelachse sowie die Ein- und Ausgänge richtet. Die Membranen der Wetterschutzkonstruktionen werden je durch einen Bodenstrahler illuminiert. Die Beleuchtung des Gartens wird über einen Dämmerungsschalter und eine Zeitschaltuhr gesteuert.

Die bestehende Situation nördlich des Standesamtes wird als Zugang zum Hochzeitgarten angepasst, indem die Eibensäulen und Sandsteinblöcke versetzt werden.

Nördlich des Hochzeitgartens entstehen 19 neue Stellplätze einschl. eines barrierefreien Stellplatzes. Ein weiterer barrierefreier Stellplatz wird direkt an der Lotharinger Straße angelegt. Dieser ersetzt den dort vorhandenen Stellplatz im Bereich der Bushaltestelle. Der Parkplatz wird von der Lotharinger Straße erschlossen. Man kann ihn aber nur aufgrund der Einbahnstraßenregelung in der Lotharinger Straße in Richtung Hörster Straße verlassen. Es besteht die Möglichkeit direkt vom Parkplatz in den Hochzeitgarten zu gehen.

Die Stellplätze erhalten eine Befestigung aus einfachem, grauen Betonpflaster. Zur Sporthalle wird der Parkplatz durch einen Zaun (Material vorhanden) abgegrenzt. Die Zufahrt zum Parkplatz wird über ein automatisiertes Schrankensystem geregelt. Die Hochzeitspaare erhalten bei der Anmeldung der Trauung im Stadthaus 1 für den Hochzeitstag ein zeitlich eingeschränktes Parkticket. Dieses ermöglicht am Tag der Hochzeit das Parken am Lotharinger Kloster. Derzeit vorgesehen sind für jedes Brautpaar zwei Stellplätze. Darüber hinaus bestehen zurzeit für 9 Stellplätze unkündbare private Mietverhältnisse. Diese erhalten feste Parktickets für den Parkplatz. Wenn das Parkkonzept funktioniert, kann geprüft werden, ob außerhalb der Geschäftszeiten des Standesamtes die Stellplätze an Anwohner vermietet werden können.

Der Parkplatz erhält die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht notwendige Beleuchtung. Einfache Zylinderleuchten sollen den Parkplatz ausleuchten und gleichzeitig die abgängigen Leuchstelen vor der Sporthalle ersetzen.

Das Pflanzkonzept für den Parkplatz orientiert sich am Hochzeitgarten. Er wird durch verschiedene, hauptsächlich weiß und rosa blühende Spieren eingefasst. Die vorhandene Baumreihe vor der Sporthalle wird durch vier weitere Schwedische Mehlbeeren ergänzt. Zudem wird ein schmalkroniger Rot-Ahorn am Rand des Parkplatzes gepflanzt. Die beiden Eichen an der Lotharinger Straße bleiben erhalten.

Im vergangenen Jahr wurde die Bushaltestelle vor dem Standesamt an der Hörster Straße in Richtung Promenade verlagert. Dadurch besteht die Möglichkeit, in diesem Bereich eine Haltezone z.B. für Kutschen, Limousinen usw. einzurichten. Brautpaare können vor dem Standesamt aussteigen ohne den Straßenverkehr zu beeinträchtigen. Die Fahrzeuge können dann auf dem Parkplatz abgestellt werden. Zudem können größere Hochzeitsgesellschaften, die mit Reisebussen anfahren, ebenfalls direkt vor dem Lotharinger Kloster aussteigen. Dazu wird die vorhandene Bushaltestelle zurückgebaut und an den Straßenraum angepasst.

Im Rahmen der Umgestaltung der Freianlagen werden auch der Gehweg und die vorhandene Bushaltestelle zwischen Sporthalle und Standesamt in Abstimmung mit dem Tiefbauamt erneuert. Die Bushaltestelle erhält einen Niederflrbusbordstein und einen kontrastreichen Auffindestreifen aus Natursteinpflaster nach dem Standard der Stadt Münster für historische Erhaltungsbereiche (Altstadtsatzung). Die Aufstellfläche ist 2,50 m breit und mit gut begehbaren und befahrbaren Gehwegplatten befestigt.

In der vom Rat am 12.12.2012 beschlossenen Vorlage V/0599/2012 zur Gestaltung des Umfeldes des Lotharinger Kloster wurde bereits hinsichtlich einer Reduktionsvariante gem. Ratsbeschluss vom 27.06.2012 (Vorlage V/0505/2012) darauf hingewiesen, dass der Entwurf bereits eine reduzierte Variante ist. Die Investitionskosten der ersten Konzepte wurden im Jahr 2008 auf 510.000 €

einschl. Baunebenkosten geschätzt. Das Investitionsvolumen konnte durch den vorgelegten Entwurf auf 260.000 € gesenkt werden. Dabei wurden vor allem funktionale Gestaltungsprinzipien verfolgt, die eine Optimierung der Abläufe am Standesamt unter Berücksichtigung der bestehenden Strukturen verfolgt und dem Anspruch des denkmalgeschützten Lotharinger Klosters gerecht werden. Die Baunebenkosten konnten aufgrund der von der Verwaltung selbst durchgeführten Planung größtenteils entfallen. Zudem wurde auf die Wiederverwendung vorhandener Materialien geachtet.

Zur Vorbereitung der Baumaßnahme hat das Amt für Grünflächen und Umweltschutz das Plangebiet hinsichtlich Altlasten untersuchen lassen. Dabei wurde in Teilbereiche eine Belastung festgestellt. Dadurch entstehen höhere Kosten bei der Entsorgung von Aushubmaterialien, die bisher nicht eingeplant waren. Diese Kosten konnten durch weitere Reduzierungen und den Verzicht von verschiedenen wünschenswerten Ausbauoptionen wieder ausgeglichen werden. Die Kosten für Untersuchung und Entsorgung von Aushubmaterialien betragen ca. 10.000 €.

Im Bereich des Lotharinger Klosters wurden bereits in Teilflächen archäologische Untersuchungen durchgeführt. Je nach Eingriff in das Bodengefüge sind weitere Untersuchungen notwendig.

Der Bauablauf wird in zwei Abschnitten erfolgen. Zuerst werden auf der nördlichen Hälfte der Fläche die neuen Stellplätze errichtet. In dieser Zeit kann weiterhin auf der restlichen Fläche geparkt werden. Danach wird der eigentliche Hochzeitsgarten gebaut. Durch die Aufteilung in zwei Bauabschnitte kann gewährleistet werden, dass während der gesamten Bauzeit Stellplätze für das Standesamt und für die privaten unkündbaren Mietverhältnisse zur Verfügung stehen. Der Baubeginn soll im 3. Quartal 2013 erfolgen.

Die Neubaumaßnahme umfasst eine Fläche von 1.260 m². Der Hochzeitsgarten hat eine Größe von ca. 650 m², davon 380 m² begehbare Fläche und 270 m² Pflanzflächen. Der neue Parkplatz hat eine Größe von ca. 610 m², davon 490 m² befestigte Fläche und 120 m² Pflanzflächen. Hinzu kommen Anpassungen im vorhandenen Umfeld des Lotharinger Klosters.

i.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

Plan V279/1 Standesamt Lotharinger Kloster Entwurf Freianlagen